

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Kleinzeile 50 Pfg.
Ausgabezeitung:
Die, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems.

Nr. 153

Diez, Mittwoch den 4. Juli 1917

23. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 3. Juli abends (B. V. Amtlich).

Wochen nichts Besonderes.

Offen lebhafter Feuerkampf vom Stochod bis zur Starke Angriffe der Russen nur bei Brzezany; Verluste verhältnismäßig gering.

Großes Hauptquartier, 3. Juli Amtlich

Wochen nichts Besonderes.

Offen lebhafter Feuerkampf vom Stochod bis zur Starke Angriffe der Russen nur bei Brzezany; Verluste verhältnismäßig gering.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Franzosen, die verlorenen Gräben an der Höhe von La Basse, westlich von Lens und bei Bulle, in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen, im Bereich der Höhe 304 veränderte unser Feuer die zum Angriff bereitgestellten Sturmbatterien der Gräben noch vorwärts zu verlagern. Am Hoch der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen. Die Erfolge brachten Gefangene und Beute.

Während bisher alle Frachten der Welt in London in Pfund gezahlt wurden, verlangen nunmehr die neutralen Händler eine Abrechnung in ihren Valutas oder Dollars. Die Folge ist eine bedeutend verringerte Nachfrage nach der Devisen London, so daß sie gegenüber den Schweizer Franken um 7 Prozent und gegenüber dem spanischen Peseta um 29 Prozent entwertet ist.

W. V. Bern, 2. Juli. Zu der einen geringen Rückgang aufweisenden Statistik der englischen Opfer des Tauchbootkrieges in der am 24. Juni endenden Woche bemerkt Archibald Hurd im Daily Telegraph: „Selbst die letzten Ziffern vermögen uns wenig zu befriedigen, denn ein wöchentlicher Verlust von durchschnittlich zwanzig Großschiffen ist eine sehr ernste Sache.“ Das Blatt betont erneut die Wichtigkeit eines beschleunigten Schiffsbauprogramms, das man, wie in Schiffsbaufreien bekannt sei, bisher nicht in Angriff genommen habe. Anstatt eines drei Millionen Tonnen-Programms, das nach Angabe Curzons vom Kriegskabinet erwogen worden sei, beschränkte man sich bislang auf die Hälfte der genannten Ziffer, lediglich wegen hunderttausend Arbeiter und einer verhältnismäßig geringen Materialerhöhung. Unsere sämtlichen Kriegsmaschinen hängen von den Schiffen ab, aber unser gegenwärtiges Bauprogramm ist trotz der Verbesserungen, die sie von feindlicher Hand erleiden, noch immer langsamer als in normalen Friedenszeiten.“

Hindenburg über die Lage.

B. V. Berlin, 2. Juli. Von einer Seite, die dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg nahesteht, wird uns mitgeteilt, daß sich der Generalfeldmarschall folgendermaßen über die gegenwärtige Lage geäußert hat: „Der Krieg ist für uns gewonnen, wenn wir den feindlichen Angriffen standhalten, bis der U-Bootkrieg sein Werk getan hat. Unsere U-Boote machen gute Arbeit. Sie zerstören die feindlichen Lebensbedingungen stärker als wir denken. In nicht ferner Zeit werden unsere Feinde zum Frieden gezwungen sein. Sie wissen das, und deshalb werden sie trotz der schweren Niederlagen, die sie am Jomjo, in Lirio, an der Aisne und bei Arras in diesem Frühjahr erlitten haben, ihre Angriffe fortsetzen müssen, mögen sie auch noch so aussichtslos sein. Auf die Hilfe der Amerikaner können sie nicht mehr warten. Sie sollen kommen! Die verbündeten Armeen sind nicht zu schlagen. Sie werden die Feinde so lange heimführen, bis sie einsehen, daß wir den Krieg gewonnen haben: dann werden Österreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien und die Türkei den Frieden bekommen, den wir nötig haben zur freien Entwicklung unserer Kräfte. Der Feind hat uns unterschätzt. Er glaubte an die Macht seiner zahlenmäßigen Überlegenheit und meinte, daß Entbehrungen und zwingen könnten, einem Frieden zuzustimmen, der unsere und unserer Kinder Zukunft vernichtet. Ich wünsche, daß die Staatsmänner unserer Feinde den gleichen Einblick in die Monarchie hätten wie ich ihn erneut gewonnen habe. Sie würden von ihrem Vorhaben ablassen. Ich nehme von meinem Besuch die festeste Überzeugung mit, daß wir zusammenstehen werden bis zum siegreichen Ende. Unser Bündnis ist nicht zu erschüttern. Die Regierungen, die Armeen und jeder einzelne in den Völkern Deutschlands und Österreich-Ungarn ist bereit, einzustehen für das gemeinsame Wohl bis zum äußersten, wohin es auch kommen solle.“

Die Kämpfe in Flandern.

B. V. Berlin, 2. Juli. Bei dem fortwährenden schweren Artilleriekampf in Flandern wurde deutscherseits u. a. der englische Hauptstapel- und Wassenplatz Ypern unter das Feuer schwerer und schwerster Kaliber genommen. In der Stadt, in der, wie genau bekannt, starke Reserven liegen, wurden zahlreiche Explosionen und Brände beobachtet. Im übrigen wurde die Belagerung der englischen Artillerie fortgesetzt. In zahlreichen Batterien konnten Explosionen und die Flucht der Geschützbedienungen beobachtet werden.

Am Morgen des 1. Juli, um 4 Uhr 15 Min. griffen die Engländer mit zwei Divisionen zwischen der Straße Bethune-Lens und am Souchezbach an. Vorteile, die die Engländer zwischen der Vorstadt Lens und dem Souchezbach anfänglich errangen, wurden ihnen durch schwingenden Gegenstoß eines überschüssigen Regiments wieder entzogen.

An der Aisne-Front erhöhten die mehrfachen französischen Gegenangriffe gegen die Gesamtheit der hier an der letzten Tagen verlorenen Stellungen die französischen Verluste erheblich. Vom 28. bis 30. Juni wurden 868 Franzosen, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen, 12 Maschinengewehre, 7 Schnellabgewehr, 6 Minenwerfer und 3 Grabenkanonen sowie ungezählte Minenmunition und zahlreiches Material erbeutet.

An der Ostfront hatte zweitägiges schweres Trommelfeuer die Stellungen von Brzezany bis zum Insejst in ein Trichterfeld nach westlichem Muster eingebettet. In immer wieder frisch genährten Wellen stürmten die Russen bis zum späten Abend vergeblich an. Die gesamten Stellungen blieben in der Hand der Verbündeten oder wurden in lärmigem Gegenstoß wieder genommen. Nur an einigen weniger Stellen vermochten sich im vordersten Graben Russen festzuhalten. In der Nacht flaute der Kampf ab. Seit dem Morgen des zweiten Juli ist er wieder im Gange. Nördlich Stanislaw und in der Gegend von Jozow kam es trotz heftigen Artilleriekampfes nicht zu Infanteriekämpfen. Als Erfolg der rücksichtslos eingeleiteten Angriffe und als Preis für ihre unerhörten Opfer errangen die Russen schließlich das Dorf Konuch. Versuche, von dort aus weiter vorzudringen, scheiterten verlustreich.

Die Wirren in China.

B. V. Haag, 2. Juli. Reuter meldet aus Peking: General Tchang Hsin, der Leiter der Militärpartei, besuchte am Morgen des 1. Juli um 3 Uhr den Präsidenten der Republik. Er forderte seine Entlassung und teilte zu gleicher Zeit mit, daß der Mandschukaiser Hsüantung auf den Thron gesetzt wurde.

England.

B. V. Berlin, 2. Juli. Der Abgeordnete Crooks hat am 15. Juni in einer Sitzung des Unterhauses, bei der die Zwangsrekrutierung für Untertanen befreundeter Länder behandelt wurde, dadurch für das Gesetz Stimmung zu machen versucht, daß er darauf hinwies, er sei jedoch von der Totenschau von 15 Kinderchen gekommen, die bei dem Luftangriff auf London getötet worden seien. Das Gesetz würde dazu beitragen, solchen Szenen ein Ende zu machen. — Wir empfehlen dem Abgeordneten Crooks den Besuch des Friedhofes von Karlsruhe und zwar jener Gräberreihen, in die am 25. Juni 1916 110 weinende Mütter ihre Kinder legten, die dem mit keinem militärischen Abend in Verbindung stehenden Bombenangriff feindlicher Flieger am 22. Juni 1914 zum Opfer gefallen waren.

Telephonische Nachrichten.

Das Kaiserthum in China wiederhergestellt.

B. V. Peking, 2. Juli. Gestern wurden kaiserliche Dekrete veröffentlicht, die die Wiederherstellung des Kaiserthums in konstitutioneller Form verkünden. Sie sehen einen Großrat, der sich mit den Staatsangelegenheiten zu befassen hat, sowie einen Senat (Hof der Tugenden) unter dem Vorsitz von Tschu-tsche-schau ein.

B. V. Peking, 2. Juli. (Reutermeldung.) Es herrscht in der ganzen Stadt völlige Ruhe, obwohl ein Teil der Bevölkerung in gereizter Stimmung ist. Auf Befehl der Polizei wurden in der ganzen Stadt Drahtbanner gehißt.

Verfolgung der Königsstreuen in Griechenland.

B. V. Berlin, 4. Juli. In Griechenland hat eine umfassende royalistische Verfolgung eingesetzt. Ueber Athen ist der Putschzwang verhängt worden; das Verlassen der Stadt ist nur mit Erlaubnis der benachteiligten Behörden gestattet.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz wurde dem Feldtelegraphenführer E. Dagner und dem Unteroffizier Karl Bröder von hier, an der Westfront stehend, verliehen.

Schulpersonalie. Die Lehrerin Fräulein Eise Mayer in Reulhof bei Wehen ist von der königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 1. Oktober d. J. ab mit der Verleihung einer Lehrerinnenstelle an der Volksschule des oberen Bezirkes beauftragt worden.

Theaterkonzert. Morgen abend findet, wie schon mehrfach bekanntgegeben, im Theater ein Konzert zugunsten der Opfer Kriegsfürsorge statt. Das Programm enthält erlesene Werke der Sangeskunst und Orchestermusik. Als Solisten haben die Damen Fräulein Gendebien und Frau Hollenleben und Herr Koch ihre Mitwirkung zugesagt. Alle drei sind Künstler, aber die vorzügliche Kritik vorliegen. Sie stellen uns einen genussreichen Abend in Aussicht.

Dausenau, 4. Juli. Mit dem Feuerwehr-Dienst abgezeichnet wurden die Mitglieder der Feiwo. Feuerwehr. Wolf Jost, Gustav Müller und Jakob Kretel ausgezeichnet. — Ferner erhielten das Eisene Kreuz 2 Kl.: Musikleiter Wilhelm Vogt, Obermatrose Christian Birkenstock, Musikleiter Wilhelm Kraft und Musikleiter August Elbert.

Aus Diez und Umgegend.

Militärische Jugendverbildung. Am vergangenen Sonntag fanden die Endkämpfe im Wehrtum in innerhalb des Kreises Unterlahn auf dem Exerzierplatz in Ocranen statt. Von den sich an diesen Kämpfen beteiligenden Jungmännern erreichten im Fünfkampf die besten Leistungen: Michaelis (Ocranen) 89 Punkte, Wegel (Diez) 80 Punkte, Martini (Diez) 74 Punkte, Frink (Diez) 70 Punkte, Kretel (Diez) 66 Punkte, Haushaber (Diez), Fischer (Hessloch) und Schirmer (Diez) 64 Punkte. Bei den Gruppenwettkämpfen siegten im Eilwettlauf über eine Strecke von 600 Meter Diez mit 1,28 Min. gegen Flach mit 1,35 Min., im Parlauf Diez mit 16 Punkten gegen Flach mit 8 Punkten. Den Jungmännern der Hegerischen Mannschaften bei den Gruppenwettkämpfen wurden am Schluß der Kämpfe durch Herrn Kreissekretär Zimmermann die vom Kriegsministerium übergebenen Ehrenurkunden überreicht. Die Sieger im Fünfkampf erhielten in der Reihenfolge ihrer Leistungen (Anzahl der Punkte) Denkmünzen aus Eisen oder Ehrenurkunden. — Herr Kreissekretär Zimmermann sprach im Namen des Vertrauensmannes für die militärische Jugendverbildung, Er Excellenz Herr Generalleutnant Schach und des Herrn Landrats den Jungmännern für ihren Eifer und die so überaus guten Leistungen seine vollste Anerkennung aus, wies auf die Wichtigkeit des Wehrtums hin, da durch diese Verlesungen der Körper gehärtet und gesund erhalten wird, welches unbedingt erforderlich ist, den Pflichten im Heere nachzukommen, und forderte auch weiter zu reger Teilnahme an den Übungen in den einzelnen Kompanien auf. Ferner dankte Herr Zimmermann den Führern der Jugendkompanien, den Kampfrichtern und dem Leiter der Kämpfe Herrn Feldwebel Bernagly für ihre Bemühungen, die sie

Befanntmachung

Befanntmachung

Befanntmachung

den Kämpfen gehabt haben. Mit einem kräftigen Hoch auf Seine Majestät unsern geliebten Kaiser und auf unser geliebtes Vaterland wurden die Endkämpfe durch Herrn Zimmermann abgeschlossen.

4. Aus der Kriegskasse. Wie sehr die Kriegskasse dem allgemeinen Bedürfnis entspricht, beweist, daß in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni dieses Jahres 50 250 Portionen verabreicht wurden. Diese verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Januar 3 615, Februar 3 350, März 9 754, April 8 628, Mai 10 160 und Juni 10 743.

Sitzung der Stadtverordneten

zu Diez am 2. Juli 1917.

Anwesend: Stadtverordnetenvorsitzer Bühl und 8 Stadtverordnete; vom Magistrat: Bürgermeister Scheuern, Beigeordneter Hed.

Nachdem die, auf den 29. Juni anberaumt gewesene Stadtverordnetensitzung wegen Versammlungsfähigkeit nicht stattfinden können, war auf heute zu einer zweiten Sitzung mit der gleichen Tagesordnung eingeladen, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig war.

1) Der Nachtrag zum Ortsstatut über das Feuerlöschwesen, wonach die Pflicht zum Eintritt in die Feuerwehr mit dem 17. Lebensjahr beginnt und mit dem 55. Lebensjahr endigt, wird genehmigt. Begründet wird die Vorlage damit, daß infolge der vielen Einberufungen zum Heeresdienst der Mannschaftsbestand der Feuerwehr auf ein Minimum zurückgegangen ist. Seither währte die Feuerwehrpflicht vom 20. bis 45. Lebensjahr. Auf Antrag des Herrn Stadtverordneten Thomas wird weiter beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, die unsoziale Bestimmung über das Recht des Verkaufs von der Feuerwehrpflicht aufzuheben.

2) Infolge Verfügung der Königl. Regierung hat der Magistrat die Ortszulage des Rektors der Volksschule um 50 Mk. jährlich erhöht, da nach den Bestimmungen des Lehrerbefehlungsgegesetzes die Ortszulage des Rektors höher sein muß als diejenige der übrigen Lehrpersonen. Die Versammlung stimmt zu.

3) Der Magistrat beantragt die Genehmigung zur Einführung der elektr. Beleuchtung in dem als Polizeiwachegebäude ermittelten Gauschen Hause. Die Kosten betragen 188,00 Mk. Die oberen Räume — seither Dienstwohnung des Polizeiwachmeisters — werden teils als Büro benutzt und sind teils als Unterrichtsräume vermietet. Sie bedürfen besserer Beleuchtung. Herr Stadtverordneter Pfeiffer beantragt, den Antrag abzulehnen. Es handle sich hier nicht nur um eine einmalige Aufwendung, sondern um eine dauernde Belastung. Die fortgesetzte Steigerung der Verwaltungskosten müsse aufhören. Man solle zur Vereinfachung schreiben und endlich das Wort „Sparen“ in die Tat umsetzen. Wenn die Räume für den Dienstbetrieb seither ausgereicht hätten, müßten sie auch weiterhin genügen. Man hätte die Wohnung wieder anderweit vermieten sollen. Von der Magistratsvertretung wird die Gewinnung weiterer Räume für den Bürobetrieb angesichts der enormen Steigerung der Dienstgebühren, namentlich auf kriegswirtschaftlichem Gebiet, als unbedingte Notwendigkeit bezeichnet. Die Räume seien auch jetzt noch völlig unzureichend. Nicht einmal ein Wartezimmer sei vorhanden, weder im Rathaus noch sonstwo, so daß oft im Beisein eines zahlreichen Publikums verhandelt werden müßte, was schon sehr unangenehm empfunden worden sei. Der Magistratsantrag wurde genehmigt.

4) Die vom Magistrat vorgelegten Vorschläge über den Ausbau der Grubenanlage, sowie Errichtung eines Kohlenkuppens beim Gaswerk schließen ab mit 3500 Mk. bzw. 1650 Mk. Die Ausführung wird dem Magistratsantrag entsprechend zurückgestellt bis nach dem Krieg.

5) Für die Unterhaltung der Gasmesser werden infolge der Erhöhung der Reparaturkosten durch den Kriegserzeugungs-Preisrückgang weitere 400 Mk. erforderlich. Der Betrag wird bewilligt und auf Antrag des Herrn Stadtverordneten Pfeiffer beschloffen, zur Deckung die Gasmessermiete um 10 Pfg. monatlich zu erhöhen und zwar für die Zeit bis zur endgültigen Entscheidung der Frage der Einführung des Gaszählerpreises.

6) Die weitere Steigerung der Kohlenpreise bedingt die Erhöhung der Gas- und Heizpreise. Der Magistrat schlägt Erhöhung des Heizgaspreises von 20 auf 23 Pfg. und des Leuchtgaspreises von 25 auf 28 Pfg. pro Kubikmeter, ferner des Kokspreises um 20 Pfg. pro Zentner ab 1. Juli d. Js. vor. Die Erhöhung wird genehmigt.

7) Für die Lebensmittelversorgung, insbesondere die Herstellung von Gemüse und Obst vom Lande wird Packmaterial und ein Fuhrwerk benötigt. Die Anschaffungskosten für Körbe und Säcke, sowie für 1 Pferd berechnen sich auf zusammen 2225 Mk. Herr Stadtverordneter Pfeiffer ist der Ansicht, daß die Anschaffung des Packmaterials ebenfalls der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung bedürftig ist, wie die Anschaffung der Lebensmittel. Vor der Anschaffung eines Pferdes auf Rechnung der Stadt warnt er. Auch von anderen Seiten wird die Übernahme eines Pferdes in eigene Regie als nicht zweckmäßig bezeichnet. Der Magistrat erklärt, daß Übertragung des Pferdes an einen Unternehmer beabsichtigt sei. Die Kosten werden dann in der beantragten Höhe bewilligt.

8) Auf Interpellation wegen eines besseren Feld- und Gartenschutzes wird magistratsseitig geantwortet. Den Diebstählen und Beschädigungen an Obst pp. wird mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegengetreten. Eine größere Anzahl von Ehrenfeldbüchern ist ernannt und mit strenger Überwachung der Fluren betraut worden.

Lebensmittelverteilung.

Es gelangen zum Verkauf:

125 Gramm Feigwaren auf Nr. 19 der Lebensmittelbezugscheine.

90 Gramm Haferflocken auf Nr. 20 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: E. A. M. Linkenbach & Paul Wör, J. Neumann, Konsumverein Emserhütte und Joh. Pöhl.

Bad Ems, den 3. Juli 1917.

Verbrauchsmittel-Amt.

Umtausch der Brot- und Reichsfleischkarten.

Der Umtausch der Brot- und Reichsfleischkarten findet am Freitag, den 6., und Samstag, den 7. Juli, vormittags von 8—12 und nachmittags von 3—6 Uhr in der gewohnten Reihenfolge statt.

Die mit dem Stempel „Kurgäste“ und „Kurperson“ versehenen Karten werden am Donnerstag, den 5. Juli, umgetauscht.

Bad Ems, den 4. Juli 1917.

Der Magistrat.

Tierarzt gesucht!

Die Stadt Bad Ems beabsichtigt, mit einem sich hier niederlassenden Tierarzt ein Abkommen zu treffen, wonach dieser am hiesigen Schlachthof die einem Tierarzt obliegenden Geschäfte bei der Fleisch- und Trichinenschau übernimmt; auch sollen ihm noch einige andere tierärztliche Geschäfte übertragen werden, u. a. die von Zeit zu Zeit vorzunehmende Feststellung der Viehställe, der Zuchttiere, der Milchzuckeranstalten. Vergütung nach Vereinbarung, u. d. freie Wohnung im Verwaltungsgebäude des Schlachthofes.

Da weder hier noch in der nächsten Umgebung ein Tierarzt z. Bt. vorhanden ist, kann u. E. auf eine gute Privat-Ertrags gerechnet werden.

Nähere Auskunft erteilt der Bürgermeister.

Bad Ems, den 29. Juni 1917.

Der Magistrat.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 7. Juli 1917, abends 8 Uhr

Gastspiel von Mitgliedern des Neuen Theaters Frankfurt a. M.

Der goldene Spiegel.

Lustspiel in 3 Akten von Heller und Bernstein [3381]

Die Spende von M. 23,90 als Erlös für verkauftes Briefpapier an die Gäste im Königl. Kurhaus erhalten zu haben, bestätige ich herzlich dankend.

[3393]

Frau Geheimrat Reuter, Vorsitzende des Vaterl. Frauenvereins, Bad Ems.



Nachruf.

Am 16. Juni 1917 fiel auf dem Felde der Ehre auf dem Kriegsschauplatz im Alter von 25 Jahren

der Gemeindeförster

Otto Müller
in Singhofen

Gefreiter im Garde-Jäger-Bataillon

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

Wir verlieren in ihm einen braven und tüchtigen Beamten, der sein Amt stets mit vieler Sachkenntnis und grosser Umsicht zum Wohle und Besten der Gemeinde verwaltete. Er hatte für Jedermann, ob dienstlich oder ausserdienstlich, ein freundliches Wort und war in Singhofen und weit darüber hinaus allgemein geachtet und beliebt.

Er ruhe nun in Frieden im fernen Lande, wir alle aber werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Gemeinderat und die
Gemeindevertretung zu Singhofen.

[3384]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, besonders Herrn Pfarrer Bender für die tröstenden Worte, Herrn Lehrer Weyl, Gückingen, mit den Schulkindern für den erhebenden Grabgesang, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Anton Hirschberger Bürgermeister
und Familie.

Hambach, den 3. Juli 1917.

[3389]

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 12. Juli 1917 findet in Diez Viehmarkt statt.

Diez, den 2. Juli 1917.

Der Magistrat.

Einspanner Nähmaschine

Fabrikat „Gormid“ offeriert

[3366]

Jacob Landau, Nassau.

Eiseles Patent-Tauche-Pumpe

in verschiedenen Größen stets am Lager.

M. Levita, Holkappel.

Zum Besten der Emser Kriegsfürsorge

Donnerstag, den 5. Juli 1917
abends 8 1/4 Uhr

im Kgl. Kurtheater, Bad Ems

Grosses Künstler-Konzert

Näheres an den Anschlagssäulen.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnfreis Diez.

Unsere Geschäftsräume

befinden sich von jetzt ab

Birlenbacher Weg Nr. 6

(früherer Stolls Garten).

3390]

Der Vorstand.

Versteigerung.

Dienstag, den 10. ds. Mts., mittags 12 Uhr

lassen die Erben des Ludwig Diefenbach in ihre sämtlichen

landwirtschaftlichen Geräte

unter anderem ein Brech-

Schrotmühle u. s. w.

gegen gleich bare Zahlung versteigern. Gleichzeitig ein altes Wohnhaus auf Abbruch verkauft.

Herold, den 3. Juli 1917.

Ludwig Diefenbach, Erbe.

Kgl. Pr. Klassenlotterie.

Ziehung 10. u. 11. Juli.

Habe noch einige Lose abzugeben.

H. Probst, Bad Ems.

Gesucht 2 kompl. bessere Betten, 1 Schreibkommode oder Sekretär, Waschkommode mit Rarmor und Kommode. [3341] Ems, Lahnstr. 21, im Laden.

1 reibhahnsfarbiger Italiener Zuchthahn, [3383] Best 1916, zu verkaufen. Ems.

Zunge Kaninchen [3398] Belgier, zu verkaufen. Waggasse 3, Bad Ems.

Jüngere [3396] Bürokraft,

ständig im Maschinenschreiben, mit [3396] schöner Handschrift und sicher im Rechnen für alle Büroarbeiten und zum Bedienen der öffentl. Kasse gesucht.

Gaswert Ems.

Lehrjunge [3384] gesucht. Hermann Bredt, Bad Ems, Schornsteinfegermeister.

Jünger [3392] Hausbursche

sofort gesucht. Hotel zum Löwen, Bad Ems.

Stundenmädchen [3394] oder Stundenfrau für sofort gesucht. Bahnhofstr. 7, Bad Ems.

Junges Mädchen für Haus [3394] und Zimmerarbeiten sofort gesucht. Jacob Wirtz, Kabinett, Villa Maria, Dampferstr., Victoria-Allee 2a, Bad Ems.

Ein im Nähbetriebe er- [3394] fahrener

Fräulein [3394] zum baldigen Eintritt gesucht. Kurhaus Bad Nassau, Nassau-Lahn.

[3394]

Krieger „Germania“

Bad Ems.

Zur Teilnahme an der [3394] Ziehung des Kameraden- u. Soldaten-Losens.

Christian Rühl

versammelt sich der Verein [3394] am 5. Juli, nachm. 4 Uhr, im Vereinslokal Hotel Ems.

Ordnung und Ehrenzeichen [3394] anzulegen.

Bolzähliges Erbschein [3394] [3394] Der Vorstand.

Der erste u. zweite [3394]

„Villa Sommer“, [3394] sowie Gartenhaus, zu mieten. (Eigent. Licht- und Zentralheizung sowie vorhanden. Näheres [3394]

Die 2. Etage [3394]

im Windfor House [3394] [3394]

Frau Heine, Ems [3394] Ordnenweg 10, Bad Ems.

Zwei Wohnungen [3394]

mit Abkühlung von 12 [3394] Stube und Küche zu vermieten. Stadtbauamt, Bad Ems.

Römerstr. 19, 1. [3394]

Schöne 2 ev. 3 Zimmer [3394]

(Manufakturwohnung) mit [3394] anständig zu vermieten. Ritzbacherstr. 8, Bad Ems.

Montag abend 7 Uhr [3394] Schreibpakt auf der [3394]

Damenklub [3394]

liegen geblieben. Finder [3394] selben wird gebeten, die [3394] Belohnung abzugeben.

Villa Margot, Bad [3394]

Ein armer Dienstmädchen [3394] auf dem Wege von der [3394] Straße bis zur [3394]

Vortemont [3394]

mit Inhalt verloren. [3394] in der [3394]